

Liebende Seelen!

Dämonische Gefühle

Von SouDai

Kapitel 3: Dämonisches Wunder (zensiert)

Ich spürte dass etwas passiert war! Doch was konnte ich noch nicht so genau sagen. Ich strich eine Pinke Strähne aus meinem Gesicht und legte das Buch zur Seite. Eine Menschliche Gestalt hält sich in diesen dunklen Räumlichkeiten auf. Doch dann merkte ich wie die Präsenz der Zwillinge und auch des Menschen immer schwächer wurden.

Sie mussten so bitterlich gekämpft haben, anders kann ich es mir nicht erklären. Der Mensch ist also ein Dämonenfänger, sonst hätten die Zwillinge ja leichtes Spiel gehabt. Vorsichtig tastete ich mir den Weg durch den finsternen Flur. Nach einer weile konnte ich ein hellen Lichtstrahl aus einer leicht geöffneten Tür erkennen. Die Präsenz wurde eindeutig stärker. Ich zögerte einen kleinen Moment und blieb vor der Tür stehen. Es war still! So still dass ich bereits annahm es wäre alles zu Spät! Man war diese Stille von den Zwillingen einfach nicht gewohnt. Mit einen leisen quietschen stieß ich die Tür auf und mir bot sich ein Bild des Grauens.

Vereinzelt hingen an den Wänden kleine Kristallfelder die noch nicht verschwunden waren. Blut verteilte sich auf den Boden und die wände zierte auch mal ein paar kleine Spritzer. In mitten diesem Chaos lagen sie nun. Ich bahnte mir den Weg zu ihnen und kniete mich runter zum ersten. Es war Vi! leicht zitternd nahm ich sein Handgelenk und fühlte seinen Puls. Schwach aber er war da! Dieses war zum Glück auch bei den anderen der Fall. Am schwersten jedoch hatte es Vi erwischt. Also schaffte ich ihn als erstes aus dem Raum. Vi war schon immer der deutlich schwächere von den beiden. So lange wie ich die Zwillinge nun kennen, hatte Iv immer einen schützenden Arm um seinen Bruder.

Ich pfiß zwei Mal kurz und laut und wartete einige Sekunden. Mit einem Ruck wurde die Tür weiter aufgeschubst und ein großer weißer Tiger stand im Eingang. »Du musst mir helfen! Cassis. Wir müssen sie hier weg bringen und sie versorgen.« Mit einer tiefen aber beruhigenden Stimme antwortete er mir. »Jawohl Ko-ki-sama.« Vorsichtig legte ich die drei verletzten auf den großen und muskulösen Rückens Cassis. »Die Zwillinge bringen wir in ihr Zimmer und den Kleinen Dämonenfänger in mein Bett!« Cassis schaute mich verwirrt an. »Du willst einen Dämonenfänger retten? Wäre es nicht auch in deinem Sinne gut wenn er verschwindet?« Mir huschte ein breites grinsen über meine Lippen. »Gewiss doch. Aber wir haben den Auftrag des Herren

bekommen ihn auf jeden fall leben zu lassen. Leider sind Iv und Vi etwas zu weit gegangen. Ich hoffe nur dass ihre Strafe mild ausfällt. Der Dämonenfänger scheint wichtig für unseren Herren zu sein.»

Vorsichtig tupfte ich den Schweiß von seiner Stirn. Er schien immer noch bewusstlos zu sein. Ich hatte seine Wunde mit meinen Kenntnissen der Dämonischen Medizin behandeln können. Spätestens in ein paar tagen dürfte er wieder voll belastbar sein. Eine kleine Schweißperle lief an seinen Hals entlang, bis runter zu seiner Brust. Gespannt folgte ich mit meinen Augen den Weg des Tropfens. Mit einen angefeuchteten schwamm und einen kleinen Fächer versuchte ich ihn etwas Kühlung zu bieten. Zwar war es in diesen zügigen Gemäuer auch nicht grad warm trotzdem schien eine unangenehme Wärme seinen Körper in besitz nehmen zu wollen.

»Vi? ... Bruder? « Vi lag wimmernd und keuchend neben seinen Bruder und dachte nicht einmal daran auf zu wachen. Iv rückte näher an ihn rann und presste vorsichtig Vi's Kopf gegen seine Brust. Er war geschockt dass dieser, so harmlos schienender Kampf so welche Ausmaße angenommen hatte. Doch sie lebten noch dank Ko-ki und Cassis! Das war für ihn das wichtigste. »Wie geht es ihm? Wirkt die Behandlung von Ko-ki-sama? « Cassis war unbemerkt ins Zimmer getreten und schaute besorgt den verschwitzten Zwilling an.

Mit einer leicht zitternden Stimmlage antwortete, der sonst so furchtlose Iv. »Ich weiß es nicht genau! Ich finde er leidet nur noch mehr! « besorgt strich er über das nasse und wirre Haar von Vi. »Den Dämonenfänger geht's leider nicht anders« antwortete Cassis und setzte sich vor dem Bett hin. Nur das Wimmern und die Regentropfen die leise aufs Fenster prasselten, waren in dieser sonst so stillen Dunkelheit zu hören. Cassis der sich vor das Bett gelegt hatte, um auf die Zwillinge zu achten, schlief und ein leises Schnurren konnte man aus seiner Richtung wahr nehmen. Vorsichtig stand Iv auf und ging aus dem Zimmer. Als er jedoch etwas Flauschiges an seinen Fuß spürte, fuhr er vor schreck zusammen. Beinahe wäre er auf Cassis Schwanz getreten und hätte ihn so schmerzhaft aus seinen Schlaf gerissen.

Noch immer spürte Iv wie schwach sein Körper war, als er das Zimmer verließ und auf den Flur ging. Trostlos erhellte das Licht der Kerzen die Dunkelheit im Flur. Die Kerzen, die er mitgenommen hatte, zündete er behutsam an einer im Flur hängende an und verschaffte sich einen kurzen Überblick. Ich wusste nicht wo ich genau hinwollte mein Geist führte mich einfach.

Ein erneuter kalter Schauer schien ihm über den Rücken zu laufen, als ich ihm erneut den kalten Lappen wechselte. Er war seit einer kurzen zeit wieder bei Bewusstsein und auch sein zustand schien stabil zu bleiben. Mir viel dieses eigenartige Amulett auf was er um den hals trug. Es leuchtete in einen hypnotisierenden grün. Es muss das Amulett der Dämonenfänger sein von dem ich schon einmal in einen Buch gelesen habe. Ich setzte mich wieder auf meinen Sessel und blätterte mein Buch erneut auf. Auch wenn ich ins lesen vertieft war, bemerkte ich immer noch wie verwirrt der Mensch plötzlich schien. »Wie heißt du eigentlich Dämonenfänger? « fragte ich aus reiner Neugier, denn noch immer wusste ich nicht genau wem ich da gerade half. Auch unser Herr hatte kein Wort über seinen Namen oder seiner Herkunft verloren. »Shin! Und mit wem hab ich das vergnügen?«

Ein breites grinsen flitzte über meine Lippen » Ich werde Ko-ki genannt! Du fragst dich sicher warum du noch lebst oder? « Ich legte das Buch zur Seite und setzte mich aufs Fußteil des Bettes. Er nickte zögerlich. » Du warst schwer verletzt. Der Kristalldolch hatte deine linke Niere durchbohrt. Ich musste sie leider entfernen. Ich habe dich gerettet um den Zwillingen den Arsch zu retten falls du dich fragst. Der Herr hatte befohlen dich nur zu schwächen und auf gar keinen Fall dich zu töten. Sie sind zu weit gegangen und haben ihr leben leider auch gefährdet. « Ich nahm den Fächer und wedelte ihm etwas kalte Luft zu. » Versuch etwas zu schlafen Shin Morgen wird der tag schon anders aussehen.« Ich warf ihm ein scharmautes Lächeln zu und verließ den Raum und ging in meine heißgeliebte Bibliothek um dort den Rest der Nacht entspannt zu verbringen.

Instinktiv schlug ich eine Richtung ein ohne eine Ahnung zu haben wo mich mein Weg wohl hinführen würde. Plötzlich fing das Licht der Kerzen heftig an zu flattern und ein kalter Windstoß umhüllte meine Knöchel. »Hallo Iv! Schön dass du zu mir kommst! « Jetzt war mir klar, wo ich mich befand. Ich bin auf gradem Weg zu den eleganten Gemächern des Herren gegangen. Mit einen leisen Geräusch ging die Tür vor mir auf und ein betäubenden Duft von Rosen und süßen Erdbeeren kam mir sanft entgegen. Ein leiser hauch von Musik hallte in meinen Ohren wieder als ich plötzlich bemerkte dass sich meine Beine bereits in Bewegung gesetzt hatten. Er kontrolliert mich! Schoss es mir sofort durch den Kopf.

Der Herr liebte es wenn es nach seiner Nase ging. War dies Mal nicht der Fall, so kontrollierte und manipulierte er nach Herzenslust. Jeden schritt den ich machte kam ich sein Schlafgemach näher und der duft kitzelte mehr und mehr meine Sinne. Bis ich nun vor ihm stand! »Lust auf deine Bestrafung? « sagte er und leckte sich gierig über die Lippen.

Ich spürte wie die Hitze in mir aufstieg als sich seine Zähne in meine Schulter bohrten. Mein Shirt hing halb auf der Bettecke während sich seine hand bereits an meiner Shorts zu schaffen machte. Während seine Hand die Konturen meiner Erregung nachfuhr, wanderte seine Zunge meinem Hals entlang und knabberte gierig an meinem Ohr. Im Sekundentakt zog sich der schmerz durch meinen Körper und ließ mich aufkeuchen. Ich spürte wie mein Glied noch härter wurde als er mit seiner Zunge genüsslich an meinem Ohr leckte und knabberte. Seine Hände schien meinen Körper überall zur selben Zeit zu berühren. Meine Haut brannte unter seinen zarten Händen die gierig meinen gesamten Körper erkunden.

Auch wenn es als eine Bestrafung gelten sollte, bis zu diesen Moment gefiel es mir. Innerlich jedoch wusste ich dass der Herr noch einiges mit mir vor hatte. Ich spürte wie sich etwas Enges um meinen hals und meine Brust zog. Als sich es jedoch auch um meine Beine schlang, schluckte ich hart und wagte ein Blick an mir runter. Mein Körper war mit einen Seil gefesselt. Bondage nannte es die Menschen und wird als erotisch erfunden, doch ob ich genau so fühlte wagte ich noch zu bezweifeln. Plötzlich wurde es noch dunkler und etwas Weiches legte sich um meinen Kopf. Der Herr verband meine Augen und drückte mich hart auf den weichen Teppich. MOMENT? Teppich?!?! Wo kam plötzlich der Teppich her? Ich versuchte mich zu orientieren und tastete nach meiner Umgebung. »Du willst dir doch nicht den spaß verderben Iv « er nahm meine Hände und fesselte sie an etwas Metallisches.

Er schaute mich mit seinen tiefen Augen an als sich erneut unsere Lippen trafen. In den Kuss vertieft merkte ich recht spät erst das er das seil gelöst hatte.
»Ich hoffe doch das du mal öfters vorbei schaust Iv! Der Sex mit dir macht so viel spaß und ich kann so schöne dinge mit dir anstellen«. Keuchend und leise stöhnend drückte ich meine Stirn an seine Verschwitze Brust. Zum Kommen kam ich leider nicht da der Herr es nicht zugelassen hatte.